

Ralf Paul Bittner
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

**Ansprache zur „geselligen Zusammenkunft“ anlässlich der
Donatorenfeierlichkeiten 2018
650 Jahre Dank an Graf Gottfried IV. von Arnsberg
22. September 2018, Aula des St.-Ursula-Gymnasiums in Neheim**

Lieber Herr Kotthoff,
vielen Dank für Ihre Worte und die gute Unterstützung des St.-Ursula-Gymnasiums bei der Organisation und Durchführung der Donatorenfeierlichkeiten. Ich freue mich sehr, dass wir heute Abend hier in Ihrer Aula zu Gast sein können.

Sehr verehrte Damen und Herren,
ich begrüße Sie hier heute ganz herzlich zur diesjährigen Donatorenfeier. Bevor ich weitere Worte an Sie richte, lassen Sie uns mit der Aufführung des Graf-Gottfried-Stücks beginnen. Liebe Schülerinnen und Schüler der Graf-Gottfried-Schule, die Bühne gehört nun euch!

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Vertreter aus Wirtschaft, von Vereinen – dabei ein besonderes Willkommen dem Neheimer Jägerverein und Schützenverein -, die Vertreter der Kirchen, der Politik und auch unserer Stadtverwaltung als Querschnitt aus Stadt und Gesellschaft, dabei insbesondere
sehr geehrter Herr Dompropst Gerd Bachner,
sehr geehrter Herr Prof. Dr. Winkel vom European Forest Institute in Bonn, der Sie heute den Festvortrag halten werden,
sehr geehrtes Mitglied des Bundestages Carl-Julius Cronenberg,
sehr geehrter Herr Parlamentarischer Staatssekretär Klaus Kaiser,
sehr geehrter stellv. Landrat Dr. Michael Schult,
sehr geehrter Herr 1. Stellvertretender Bürgermeister Peter Blume,
sehr geehrter Herr 2. Stellvertretender Bürgermeister Ewald Hille,
sehr geehrter Herr 1. Beigeordneter und Stadtkämmerer Peter Bannes,
sehr geehrter Herr Norbert Runde als Vorstand der Sparkasse Arnsberg-Sundern und traditionellem Sponsor der Donatorenfeierlichkeiten,

ich begrüße Sie hier heute nochmal ganz herzlich in der Aula des St.-Ursula-Gymnasiums in Neheim zur diesjährigen Donatorenfeier. Genauer gesagt zur „geselligen Zusammenkunft“ als wichtiger Teil dieser Feierlichkeiten. Denn seinerzeit ist unsere Stadt die Verpflichtung eingegangen, dem Grafen Gottfried IV. und seiner Frau Gräfin Anna von Kleve jährlich anlässlich deren Stiftung des Neheimer Stadtwaldes zu gedenken.

Diese Waldstiftung erfolgte im Jahre 1368 – also vor 650 Jahren. Auf dieses Jubiläum können wir zu Recht stolz sein und erinnern auch in diesem Jahr mit großem Dank mit der „geselligen Zusammenkunft“ an Graf Gottfried IV. und seiner Frau Gräfin Anna.

Mit der Schenkung von 925 Morgen Wald wurde Neheim seinerzeit die Befestigung der Stadt ermöglicht und die wirtschaftliche Lage stärkte sich. Dies insbesondere aufgrund der Erweiterung der so wichtigen Viehmast im Wald und durch den Verkauf von Bau- und Brennholz, wodurch der Graf Neheim laufende Einkünfte sicherte. Der Graf und seine Frau wollten bewusst lokale Gemeinschaft fördern und durch die Waldschenkung wurde diese enorm gestärkt.

Wald und Forst sind historisch bedingt in Nordrhein-Westfalen und insbesondere bei uns in Arnsberg von großer Bedeutung. Arnsberg lässt sich zu Recht als Waldstadt bezeichnen. 62 Prozent der Fläche unserer Stadt besteht aus Wald. In keiner anderen Stadt in Nordrhein-Westfalen arbeiten so viele forstliche Experten wie in Arnsberg. Dabei hat sich unser Lehr- und Versuchsforstamt Arnsberger Wald auch bei nationalen und internationalen Netzwerkpartnern zu einer Marke entwickelt.

Wald und Forst liegt mir auch persönlich am Herzen. So bin ich seit Anfang September auch Teil des erweiterten Vorstandes des Waldbesitzerverbandes der Gemeinden, Gemeindeverbände und öffentlich-rechtlichen Körperschaften in Nordrhein-Westfalen e.V. Gemeinsam mit unserer Stadtförsterin Petra Trompeter war ich zudem Ende August in unserem Stadtwald unterwegs, um mir ein eigenes Bild der Sturmholzschäden ausgelöst durch den Sturm „Friederike“ zu machen. Das Sturmtief und auch der extrem trockene Sommer samt dem Befall durch Borkenkäfer stellen eine große Belastung für unsere Natur dar. Unsere Forstarbeiter stellen sich diesen Herausforderungen mit großem Engagement. Mittlerweile sind bereits 75 Prozent der Bäume, die „Friederike“ zum Umstürzen gebracht hat, aufgeräumt und verarbeitet. Anschließend werden die betroffenen Flächen mit Jungbäumen neu bepflanzt. An dieser Stelle nochmals allen meinen Dank für Ihren herausragenden Einsatz!

Wir feiern heute 650 Jahre Waldschenkung. Neben diesem Jubiläum haben wir aber noch zwei weitere Jubiläen zu feiern:

Der Schriftsteller und Dichter Erwin Sylvanus (1917-1985) schrieb im Jahr 1958 – vor sechzig Jahren - zusammen mit Dr. Konrad Maria Krug, dem damaligen Direktor des „Neusprachlichen Gymnasiums Neheim“ das erste Graf-Gottfried-Theaterspiel.

Seit den 80er Jahren wird das Stück von der Graf-Gottfried-Schule inszeniert. Im Jahr 1998 und somit vor zwanzig Jahren haben Sie, liebe Friederike Braun, zum ersten Mal das in der heutigen Form stattfindende Spiel als Verbindung von Tradition mit aktuellen Themen aus bspw. Kultur, Weltgeschichte oder Sport gestaltet. Die Aufführungen haben sich seit jeher zu einem besonderen und auch dauerhaften Element der Donatorenfeierlichkeiten entwickelt. Dies ist insbesondere Ihrem hohen theaterpädagogischen Einfluss und Ihrem großen Engagement zu verdanken, liebe Frau Braun. Mein Dank dafür!

Als Bürgermeister erfülle ich nun die seinerzeit gestellte Aufgabe, die Stiftungsurkunde von 1368 zu verlesen, mit der Graf Gottfried IV. die Waldschenkung rechtlich vollzog:

„Wir, Gottfried, Graf zu Arnsberg, tun allen kund und bekennen offen in diesem Briefe für uns und unsere Erben, dass wir mit ihrer gütlichen Einwilligung und ganzer Vollmacht auf

lautere Weise durch diesen Brief um Gottes Willen und zum Troste und Heile unserer Seele sowie der Seelen Annas, unserer ehelichen Hausfrau, und all unserer Voreltern, den Hohensundern, den Vitiksundern, die Grevenheide und das Donnerscheidt mit allem Nutz und Zubehör, wo das auch gelegen ist, unserer Stadtgemeinde Neheim gegeben haben und geben, um damit unsere vorgenannte Stadt zu befestigen und zu bessern nach ihrer Macht; und wir wollen nicht, dass jemand unsertwegen oder gar wir selbst sie daran hindern mit Worten oder Werken oder irgendwelchen Dingen, was es auch sein mag.

Wir hinwiederum begehren von ihnen, und sie haben uns dies auch gelobt, dass sie für uns, unsere Ehefrau Anna und alle unsere Voreltern jedes Jahr zwei Begängnisse halten sollen mit Vigilien, Messen und Commendationen, genau so, als ob wir noch über der Erde ständen, um die Zeit, die hiernach geschrieben steht:

das erste am nächsten Werktag nach dem zweiten Fastensonntage, das zweite am Werktag nach unserer Frauen Tage zu der letzten (Mariä Geburt, 08. September) und sie sollen jedes Mal 3 Mark Geldes, als in unserer Grafschaft gang und gäbe ist, zusammenbringen. Von diesen sollen sie eine Mark verwenden für Licht und Mahnung, die anderen zwei Mark für eine gesellige Zusammenkunft in dieser Zeit, zum Gedächtnis daran, dass sie das obengenannte Gehölz von uns bekommen haben.

Zur Urkunde haben wir unser großes Siegel für uns und unsere rechten Erben an diesen Brief gehangen. Gegeben im Jahre des Herrn 1368, am Feste des hl. Petrus."

Zum 650. Mal gedenken und danken wir dem Arnsberger Grafen Gottfried IV. dafür, dass er im Jahr 1368 der damaligen Stadt Neheim 925 Morgen Wald, den heutigen Stadtwald geschenkt hat. Im Vordergrund steht heute daher natürlich der Dank an den Grafen und seine Frau. Unser aller Dank gilt aber auch denen, die die Donatorenfeier in diesem Jahr mitgestaltet haben bzw. noch gestalten werden:

Herzlichen Dank sage ich der Schützenbruderschaft St. Johannes Baptist für die Organisation des gestrigen Besuches am Grab Graf Gottfrieds IV. im Kölner Dom.

Meinen Dank gilt auch Ihnen, Dompropst Gerd Bachner, der Sie unsere Delegation am gestrigen Tag im Kölner Dom begleitet haben, den Dankgottesdienst gerade im Neheimer Dom gestaltet haben und auch bei der geselligen Zusammenkunft noch zugegen sind.

Unseren Dank sage ich ebenso der Graf-Gottfried-Grundschule und der Mühlenberggrundschule für die Aufführungen der Theaterstücke heute Morgen bei der Stütchenverteilung in Neheim und Hüsten.

Und euch auch nochmal vielen Dank für das tolle Schauspiel heute Abend, liebe Schülerinnen Schüler der Graf-Gottfried-Schule. Dabei freut mich insbesondere, dass alle 135 Jungen und Mädchen der Schule vor oder hinter den Kulissen am Stück beteiligt waren. Herzlichen Dank an dieser Stelle auch noch einmal Ihnen, Frau Karoline Kryzanowski und Margarete Greitemann, für das Engagement beim Einüben des Stückes. Und ich freue mich auch sehr darüber, dass heute Abend so viele Eltern mitgekommen sind.

Den Ratsfrauen und Ratsherren meinen Dank für die Verteilung der Stütchen heute Morgen in Neheim und Hüsten in guter Tradition.

Und ich danke allen, die an der Vorbereitung der gesamten Feierlichkeiten beteiligt waren. Lieber Herr Schulleiter Kotthoff, lieber Herr Kleine stellvertretend für das Verwaltungsteam und lieber Herr Veh. Ebenso ein großer Dank an die Sparkasse Arnsberg-Sundern als traditioneller Sponsor dieser Feierlichkeiten, heute durch Herrn Runde als Vorstand vertreten.

Im Mittelpunkt der Donatorenfeier steht heute der Vortrag von Herrn Prof. Dr. Georg Winkel, Leiter des Resilienz-Projektes am European Forest Institute in Bonn. Herzlich willkommen, lieber Herr Prof. Winkel, der Sie gemeinsam mit uns heute die Verbindung von Wald und Mensch näher betrachten, genauer gesagt heute zum Thema „Wald im Wandel – vom Urwald bis zur Bioökonomie“ referieren.

Bevor nun fast die „gesellige Zusammenkunft“ mit dem traditionellen „Donatorenmahl“ beginnt, darf ich Sie, liebe Frau Braun, lieber Herr Dompropst Bachner und lieber Herr Prof. Dr. Winkel bitten, sich in das Goldene Buch unserer Stadt einzutragen.

Eins noch: Im Mai habe ich zusammen mit Schülerinnen und Schülern der Graf-Gottfried-Schule 23 Eichen gepflanzt. Eine tolle Aktion auch vor dem Hintergrund dieses Jubiläums.

So haben wir uns als Stadtverwaltung überlegt, dass anlässlich dieses Jubiläums jeder von Ihnen einen kleinen Baumsetzling als Erinnerung an die Waldschenkung und die damit verbundene Botschaft erhält. Machen Sie es den Schülerinnen und Schülern gleich und pflanzen ihn in den nächsten Tagen direkt ein!

Zum nun beginnenden „Donatorenmahl“ darf ich Sie alle ganz herzlich einladen.